FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alte Drucke

Der 5. Theil Vorschriffts-Büchlein

Kupffer, Martin

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], [1698?]

Abschnitt

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-70909

Visual Library

Ich liege vnd schlafe
gantz mit frieden: Denn
allein du HERR hilffst
mir das ich sicher wohne
In 4. Psalm.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Psalm. 147.

Preise Jerusalem den Herrn
lobe dich o deinen Gott, denn er macht vesste die Riegell
deiner thor, und segnet deine Kinder darinny, Er schafft
deinen Grenzen friede, und sattigt dich mit dem besten
Weizen. Er sendet seine Rede auff Erden, sein Wort läuf
fet schnell, Er giebet dichter wie Wolle, bestreuet Reiffen
wie Aschen, Er wirfft seine Schlossen wie bissen,
Wer kan bleiben für seinem Frost? Er sendet, so ge
schmelzet es, Er lässt seinen Wind wehen, so thauwet

auff

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Desselbigen gleichen auch der Geist hilfft unser
Schwachheit auff. Denn wir wissen nicht was wir
beten sollen, wie sichs gebühret, sondern der Geist selbst
vertritt uns auffs beste, mit unaussprechlichem seufff-
zen. Der aber die Herzen forschet, der weis, was der
Geistes sinn sey, denn er vertritt die Heiligen nach
dem das Gott gefellet. Wir wissen aber, daß de-
nen die Gott lieben, alle dinge zum besten dienen, die
nach dem fürsatz beruffen sind. Denn welche er zuvor
versehen hatt, die hatt er auch verordnet, daß sie gleich
seyn sollen dem Ebenbilde seines Sohnes.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Die Weißheit bawete ihr Hauß, und hieb Sieben Säulen. schlachtet ihr Vieh, und trüg ihren Wein auff, und bereitet ihren Tisch. Und sandte ihre Dirne auß, zu laden oben auff die Fallästen der Stadt. Wer alber ist, der mache sich hieher. Und zum Narren sprach sie. Kombt, ihret von meinem Brod, und trinckt des Weins, den ich schenckte. Verlaßet das alberne wesen, so werdet ihr leben, und gehet auff den Weg des Verstandes. Wer den Spötter züchtiget, der muß Schande auf sich nehmen, und wer den Gottlosen straffet der muß gehöhnet werden. Im Sprüchwörtern Salomonis am 9. Capitel.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Ich weiß daß mein Erlöser lebet, und Er wird mich hernach auß der Erden aufferwecken. Und werde darnach mit dieser meiner Haut umbgeben werden, und werde in meinem Fleisch Gott sehen. Denselben werde ich mir sehen, und meine Augen werden Ihn schauen, und kein fremder. Meine Nieren sind verzehret, in meinem Schoß. Denn Ihr sprecht: Wir wollen Wir ihn verfolgen, und eure Sach zu ihm finden. Fürchtet euch für dem Schwerdt, denn das Schwerdt ist der Zorn über die Missethat, auff daß ihr wißet, daß ein Gericht sey. Im Buch Hiob am 19. Capitel

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Was wollen wir denn weiter sagen: Ist Gott für uns, wer mag wider uns seyn, welcher auch seines eynigen Sohnes nicht hatt verschonet, sondern hatt ihn für uns alle dahin gegeben, wie solter uns mit ihm nicht alles schenken? Wer wellt die auserwehlten Gottes beschuldigen, Gott ist hie, der gerecht machet. Wer wellt verdammen? Christus ist hie, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist. welcher ist zur Rechten Gottes und vertritt uns. Wer wellt uns scheiden von der Liebe Gottes? Röm: am .8. Cap:

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Derhalben wie nun durch einen Menschen die Sünde ist kommen in die Welt, Und der Todt durch die Sünde, Und ist also der Todt zu allen Menschen durchgedrungen die weil sie alle gesündiget haben. Denn die Sünde war wohl in der Welt bis auff das Gesetze, aber wo kein Gesetze ist, da achtet man der Sünde nicht, sondern der Todt herrschete von Adam an bis auff Mosen, auch über die die nicht gesündiget haben, mit gleicher übertretung wie Adam, welcher ist ein Bilde des der zukünfftig ware.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Habet Gerechtigkeit lieb, ihr Regenten auff Erden.

Denckt daß der Herr helffen kan, und fürchtet Ihn mit Ernst. Denn Er lest sich finden von denen, so Ihn nicht versuchen, und erzeiget denen die Ihn nicht mißtrauen. Aber verkehrter Dünckel ist ferne von GOtt, und wenn die Straff kombt, beweiset sie, was jene für Narren gewesen sind. Denn die Weißheit kombt nicht in eine boßhafftige Seele, und wohnet nicht in einem Leibe, der sünden unterworffen. Denn der heilige Geist, so recht lehret, fleuhet die Abgöttischen, und weicht von den Rathlosen, welche gestraffet werden mit den sündern, die über sie verhänget werden. Im Buch der Weißheit am 1. Capitel.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Das ist mir lieb, daß der Herr meine Stimme
und mein flehen höret. Daß er seine Ohren
zu mir neiget. Darumb will ich mein Lebenlang
ihn anruffen. Stricke des Todes hatten mich umb-
fangen, und Angst der Hellen hatten mich troffen
Ich kam in Jammer und Noth, aber ich rieff an
den Nahmen des Herrn, O Herr errette meine
Seele. Der Herr ist gnädig und gerecht
und Unser Gott ist barmhertzig. Ps. Psal. 116.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Nach dir Herr verlanget mich mein Gott ich hoffe auff
dich, laß mich nicht zuschanden werden, daß sich meine
Feinde nicht freuen über mich, denn keiner wird zu schanden,
der dein harret, aber zuschanden müssen sie werden, die
leere verächter. Herr zeige mir deine Wege, und lehre
mich deine Stege. Leite mich in deiner Wahrheit, und lehre
mich, denn du bist der Gott der mir hilffst, täglich harre
ich dein. Gedenke Herr an deine Barmhertzigkeit, und
an deine Güthe, die von der Welt her gewesen ist. Ge-
denke nicht der Sünden meiner Jugend, und meiner Uber-
tretung. Psalm. am 25.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Alexander re et nomine Severus, injustitiæ Vindex et ultor iste, intellexerat Vetronium Thurnium, Virum genere nobilem munera ab his et illis accipere, quibus multa se apud Cæsarem posse persvadebat. Eum itaque comprehensum & palo alligatum fumo suffocari jussit, & per præconem clamare, Fumo punitur, qui fumos vendidit.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

BERNHARDUS.

Cui creavit cœlum & terram Creator tuus est, tu creatura. Tu servus, ille Dominus. Ille figulus, tu figmentum. Totum ergo, quod es, illi debes, à quo totum habes. Illi servias Domino, qui & te fecit et benè fecit tibi. Qui tibi ministrat siderum cursus, aeris temperiem, foecunditatem terræ, fructuum ubertatem. Huic revera, totis mendullis, totis viribus serviendum, ne fortè indignationis oculo te respiciat, et conterat in æternum.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

CAMERARIUS.

In hoc est incumbendum, ut sapientiâ procaptu
quisque suo excellat, neq; committendum est, ut boni„
tas naturæ corrumpatur neglectione nostrâ. Et quia
non unius modi vita in terris hominum, sed alium ali„
ud genus segui necesse est, unicuiq; autem certè anni„
tendum est, ut in terris quasi sibi datam provinciam,
summã cum diligentiã ac fide gerat, sic functio sua
ut DEO hominibusq; probetur; absq; ratione autem e
temere quicquid fit vituperationem semper habet.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

SENECA

Cui cum paupertate benè convenit, dives est. Quid enim refert, quantum illi in arcâ, quantum in horreis jacet, quantum pascat aut foeneret, si alieno imminet, si non acquisita, sed acquirenda computat? Quis sit divitiarum modus quaeris? Primus habere quod necesse est, proximus quod sat est.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

ORATIO

Domine JESU CHRISTE, cui soli cognitus est vitæ miseriarumq; nostrarum terminus: infunde animo meo timorem salutarem, quò semper metuam terribilem illam diei extremi horam, eamq; paratus expectem atq; excipiam, teq; adjuvante sustineam. Amen.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

UDENKIUS

Ubi hodie lingvæ germanê germanicæ puritas, ornatus, nitor, castitas? Dico cum gemitu, abiit in militiam, hoc in primis tempore, quo res stat in extrema regula etc: Nos Tuiscones de aliis nationibus sentimus magnifice de nobis nihil, eaq; propter exteros irrisui sumus.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Christianum decretum sit.
cum omnibus amore, consve-
tudine, beneficio certare,
Contentione, obtrectatione
contumelia, injuria, vel infi-
mis etiam libenter cedere, De-
umq; in omni loco revereri.

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

FRANCKESCHE STIFTUNGEN